

Pfarrstellenprofil des Kirchspiels Rosenthal, Kirchenkreis Eder

1) Die politische Gemeinde

Die Stadt Rosenthal, idyllisch inmitten des Burgwaldes gelegen, umfasst seit der Gebietsreform neben der Kernstadt (1.538 Einwohner) als Stadtteile die ehemals selbstständigen Orte Roda (511 Einwohner) und Willershausen (70 Einwohner).

Von den Einwohnern gehören z. Zt. 1.277 zur Evang.-luth. Kirche und 157 zur r.-k. Kirche. Daneben gibt es Menschen muslimischen Glaubens, Angehörige einer Russlanddeutschen Brüdergemeinde sowie eine wachsende Anzahl konfessionsloser Menschen. Die jüdische Gemeinde der Kernstadt existiert seit 1938 nicht mehr. Die Gemeinschaft der Russlanddeutschen hat die Verbindung zur Kirchengemeinde gelöst und feiert eigene Gottesdienste. In Roda gehören mehrere Familien zu den Zeugen Jehovas. Deren Königreichssaal wurde inzwischen geschlossen.

Die Kernstadt verfügt u.a. über ein Lebensmittelgeschäft, eine Bäckerei und eine Metzgereifiliale. Eine Arztpraxis (z.Zt. 4 Ärzte) und eine Zahnarztpraxis (z.Zt. 2 Zahnärzte) sowie eine Apotheke dienen der medizinischen Versorgung.

Im Ort befinden sich ein städtischer Kindergarten, eine Grundschule (im Verbund mit einer Schule für Lernbehinderte). Die nächstgelegenen weiterführenden Schulen sind in Gemünden (10 km) und Frankenberg (13 km). Die Universitätsstadt Marburg ist (mit dem Auto) gut zu erreichen (25 km); vom Bahnhof Ernsthäusen (5 km von Roda) auch mit dem Zug.

In den Orten gibt es interessierte Menschen, die sich für das Gemeinwesen einsetzen. Das bietet auch Anknüpfungspunkte für die gemeindliche Arbeit.

2) Das Kirchspiel und die Pfarrstelle

Das Kirchspiel Rosenthal besteht aus den selbständigen Kirchengemeinden Rosenthal und Roda. In Rosenthal eingepfarrt ist Willershausen. Innerhalb des Pfarrsprengels befinden sich mehrere Einzelgehöfte und (z.T. ehemalige) Forsthäuser.

In beiden Gemeinden wurden Ende Oktober 2025 neue Kirchenvorstände gewählt (in Rosenthal 6 Mitglieder, in Roda 4). Dem Pfarrstelleninhaber obliegt jeweils der Vorsitz und die Geschäftsführung. Die Pfarrstelle umfasst zukünftig einen $\frac{3}{4}$ -Dienstauftrag.

In Rosenthal und Roda gibt es eine Küsterin, in Rosenthal zusätzlich eine Reinigungskraft für das Gemeindehaus und einen Posaunenchorleiter. Eine Lektorin aus Roda übernimmt gelegentlich Lesegottesdienste und Andachten in beiden Gemeinden. Der Organistendienst wird z.Zt. von 4 Aushilfskräften versehen. Der Gemeindebrief wurde nach Jahrzehnten eingestellt; evtl. kommt zukünftig eine Kooperation mit benachbarten Kirchspielen in Frage.

Die Kirchen in Rosenthal und Roda konnten vor etwa 15 Jahren grundlegend renoviert werden und befinden sich in einem recht guten Zustand; das gilt ebenfalls für den direkt an die Kirche angebauten Gemeindesaal in Roda. Für das Gemeindehaus in Rosenthal (ehemals zugleich Kindergarten und Gemeindeschwesterstation) muss entweder eine (teilweise) Vermietung oder der Verkauf erwogen werden.

Das Rosenthaler Pfarrhaus kann nach derzeitigem Stand langfristig nicht erhalten werden. In Betracht kommt für eine Übergangszeit womöglich eine weitere Vermietung (es war bereits in den vergangenen 3 ½ Jahren an die Stadt zur Aufnahme von Ukraine Flüchtlingen vermietet).

Die drei ehemaligen kirchlichen Friedhöfe befinden sich seit längerer Zeit in städtischer Verwaltung. Die rechtlich (im Zusammenhang der Übergabeverträge) vorgeschriebenen Friedhofsausschüsse bestehen z.Zt. nicht.

Die Jahresrechnungen schlossen in den vergangenen Jahren jeweils mit einem (kleinen) Überschuss ab. Das Baulastablösungskapital für die Kirchen und das Pfarrhaus wird in Eigenregie verwaltet; bisher von dem Pfarrstelleninhaber.

In beiden Gemeinden werden sonn- und feiertäglich Gottesdienste gefeiert; dazu in der Advents- und Passionszeit Andachten; im Wechsel beider Gemeinden eine Weltgebets-tagsandacht.

Die Anzahl der Kirchenaustritte hat sich seit der Coronapandemie (v.a. in Rosenthal) stark erhöht; wenn auch im landeskirchlichen Vergleich noch im unteren Bereich. Die Aufnahmen und Wiederaufnahmen beschränken sich auf Einzelfälle.

Der Konfirmandenunterricht wurde bisher bei ausreichender Zahl in beiden Gemeinden getrennt erteilt. Er beginnt nach den Sommerferien mit den Vorkonfirmanden und endet 1 ¾ Jahre später mit den Konfirmationen am 1. und 2. Sonntag nach Ostern. Zurzeit besuchen 10 Haupt- und 19 Vorkonfirmanden den Unterricht.

Durch die Reduzierung auf eine ¾-Pfarrstelle werden sich zwangsläufig Veränderungen ergeben. Die Erwartungen an den neuen Pfarrstelleninhaber oder die neue Pfarrstelleninhaberin sind in den Gemeinden und Kirchenvorständen breit gestreut: Sie reichen vom Wunsch nach neuen Formen des Gottesdienstes und der Gemeindegemeinschaft bis zur Aufrechterhaltung der bewährten Praxis pfarramtlichen Dienstes in Predigt, Unterricht und Seelsorge (nach evangelisch-lutherischem Bekenntnis).

3) Kooperationsraum und Kirchenkreis

Die Kirchengemeinden Rosenthal und Roda gehören zum Kooperationsraum Frankenberg-West mit einer Verwaltungsassistenz und einer Jugendreferentin. Es gibt erste Ansätze für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Region. Im Kirchenkreis Eder gibt es die Schwerpunkte Jugendarbeit und Kirchenmusik, überwiegend in übergemeindlicher Kooperation und in multiprofessionellen Teams, die neue Wege der Zusammenarbeit entwickeln.